Wichtig!

In diesem Text finden Sie Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: *

Zum Beispiel im Wort: Sportler*innen.

Es gibt mehr Geschlechter als nur Mann und Frau.

Mit dem * sind alle Menschen gemeint.

Im Text gibt es Wörter mit einem Medio·punkt.

Der Medio·punkt sieht so aus: ·

Dann ist dieses Wort leichter zu lesen.

Zum Beispiel: Kunst·werke.

Für manche Wörter gibt es im Text Erklärungen.

Die Erklärungen sind nach rechts eingerückt.

Und diese Erklärungen sind grau geschrieben.

Text in Leichter Sprache.

Die Ausstellung „What we carry“

Die Ausstellung im Museion heißt: „What we carry“

Das ist Englisch und heißt auf Deutsch: Was wir tragen.

In der Ausstellung gibt es 43 Olympische Fackeln.

Eine Fackel ist ein Stab mit einer Flamme.

Und die Fackel ist ein Symbol von den Olympischen Spielen.

Diese 43 Fackeln hat ein Verein dem Museion gegeben.

Dieser Verein heißt: Olympic Aid and Sport Promotion Project Association.

Dieser Verein unterstützt Sportler*innen.

Und der Verein setzt sich für Sport·projekte ein.

Im Jahr 2026 sind die Olympischen Winter·spiele in Italien:

- In der Lombardei.
- In Venetien.
- Und in Trentino-Südtirol.

Die wichtigsten Orte bei diesen Spielen sind Mailand und Cortina.

Die Spiele beginnen im Februar 2026.

Schon vorher können Sie die Ausstellung im Museion besuchen.

Sie können die Ausstellung nämlich

vom 13. November 2025 bis zum 29. März 2026 anschauen.

Um was geht es in der Ausstellung?

Die Ausstellung ist über Kunst und Geschichte.

Die Ausstellung heißt auf Deutsch ungefähr: Was wir tragen.

Damit ist gemeint:

1. Wir tragen Dinge mit uns.

   Zum Beispiel: Fackeln.

2. Und wir tragen Geschichten in uns.

   An manche Geschichten erinnern wir uns.

   Und manche Geschichten vergessen wir.

Die Ausstellung fragt:

Was möchten wir bewahren?

Woran wollen wir uns erinnern?

Und woran müssen wir uns erinnern?

Die Ausstellung zeigt auch:

Wir sollen uns an früher erinnern.

Und wir sollen auch über heute nachdenken.

In der Ausstellung zeigen diese 2 Künstler*innen neue Kunst·werke:

- Sonia Leimer.
- Und Christian Kosmas Mayer.

Die beiden Künstler*innen haben sich Olympische Fackeln angesehen.

Und die Künstler*innen haben sich gefragt:

- Was denken die Menschen über diese Fackeln?
- Welche Geschichten erzählen diese Fackeln?
- Und warum sehen die Fackeln so aus?

Die Ausstellung ist im zweiten Stock vom Museion.

Und die Ausstellung besteht aus 2 Teilen.

Im ersten Teil können Sie die Kunst·werke von Sonia Leimer sehen.

Und im zweiten Teil können Sie die Kunst·werke

von Christian Kosmas Mayer sehen.

Die Fackeln auf einer Lauf·bahn.

Im ersten Teil zeigt Sonia Leimer eine große Installation.

Eine Installation ist ein Kunst·werk aus vielen verschiedenen Teilen.

Die Installation besteht aus einer Lauf·bahn und 42 Olympischen Fackeln.

Die Lauf·bahn ist 50 Meter lang.

Und diese Lauf·bahn sieht aus wie eine liegende 8.

Diese liegende 8 steht für die Unendlichkeit.

Unendlichkeit heißt:

Etwas hat **kein** Ende.

Die Fackeln stehen auf der Lauf·bahn.

Das Kunst·werk heißt: 8.

Sonia Leimer sagt:

Die Fackeln sind **nicht** nur alte Gegenstände.

Diese Fackeln sind auch ein Zeichen für den Frieden.

Schon vor 2000 Jahren gab es in Griechenland die Olympischen Spiele.

Menschen aus verschiedenen Städten haben daran teilgenommen.

Diese Städte haben sich oft gestritten oder sogar Krieg geführt.

In der Zeit von den Olympischen Spielen gab es aber

eine wichtige Regel:

Während der Spiele dürfen die Städte **nicht** kämpfen.

Der Name für diese Regel ist: Olympischer Frieden.

Auch heute treffen sich bei den Olympischen Spielen

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern.

Die Menschen lernen sich kennen und werden Freunde.

Die Olympischen Spiele bringen also die Menschen zusammen.

Und vielleicht gibt es dann weniger Kriege auf der Welt.

Und die Fackeln sollen die Menschen erinnern:

Wir können gut zusammen·arbeiten.

Und wir können in schwierigen Momenten stark sein.

In schwierigen Momenten stark sein heißt auch: resilient sein.

Ein Film über die Olympische Flamme.

Sonia Leimer zeigt auch einen Film.

Der Film heißt: Solar.

Im Film geht es um die Olympische Flamme.

Die Flamme kommt aus der Stadt Olympia in Griechenland.

Dort wird mit besonderen Spiegeln das Sonnen·licht eingefangen.

Und dann wird mit dem Sonnen·licht die Flamme entzündet.

So haben es die Menschen schon in der Antike gemacht.

Die Antike war eine sehr alte Zeit vor über 2000 Jahren.

Damals lebten viele Menschen in Ländern wie Griechenland und Rom.

Die Menschen haben dort viele wichtige Dinge erfunden.

Manche von diesen Dingen gibt es auch heute noch.

Zum Beispiel: die Olympischen Spiele.

Wurde die Flamme entzündet?

Dann beginnt der Fackel·lauf.

Der Fackel·lauf ist der Weg der Olympischen Flamme.

Die Flamme kommt aus der Stadt Olympia in Griechenland.

Dann reist die Flamme in das Land mit den Olympischen Spielen.

Viele Menschen tragen die Fackel ein Stück auf diesem Weg.

Am Ende von diesem Lauf kommt die Fackel im Olympia·stadion an.

Im Stadion gibt es eine große Feuer·schale.

Eine Feuer·schale ist ein Behälter für das Feuer.

Mit der Fackel wird die Olympische Flamme in der Feuer·schale entzündet.

Und dann brennt die Flamme während der ganzen Zeit

von den Olympischen Spielen.

Die Olympische Flamme gehört schon seit langer Zeit

zu den Olympischen Spielen.

Aber der Fackel·lauf ist neu.

Vor dem Jahr 1936 gab es nämlich **keinen** Fackel·lauf.

Im Jahr 1936 waren die Olympischen Spiele in Berlin.

Berlin ist die Haupt·stadt von Deutschland.

Die Nazis haben diese Spiele organisiert.

Die Nazis waren eine politische Gruppe in Deutschland.

Ein anderer Name für die Nazis ist „National·sozialisten".

Die National·sozialisten haben in Deutschland von 1933 bis 1945 regiert.

Zu dieser Zeit war der offizielle Name von Deutschland „Deutsches Reich".

Und der Anführer war Adolf Hitler.

Die Nazis haben viele Menschen verletzt und getötet.

Und die Nazis haben auch den Zweiten Weltkrieg angefangen.

Und die Nazis haben den Fackel·lauf für die Olympischen Spiele erfunden.

Die Nazis wollten zeigen:

Wir sind gleich wichtig wie die alten Griechen.

Und die Nazis wollten mit den Olympischen Spielen Werbung

für ihre Politik machen.

Sonia Leimer zeigt in ihrem Film 2 von diesen besonderen Spiegeln.

Ein Spiegel ist in der Stadt Lausanne.

Lausanne ist in der Schweiz.

Der Name wird so ausgesprochen: Losann.

Der andere Spiegel ist in der Stadt Olympia.

Olympia ist in Griechenland.

Die beiden Spiegel sammeln das Licht von der Sonne.

Mit diesem Licht wird dann die Flamme entzündet.

Der Film dauert 8 Minuten und 20 Sekunden.

So lange braucht das Licht nämlich von der Sonne bis zur Erde.

Die olympische Eiche von Cornelius Johnson.

Eine Eiche ist ein Baum.

Im zweiten Teil zeigt Christian Kosmas Mayer eine Installation.

Der Name der Installation ist:

„The Life Story of Cornelius Johnson's Olympic Oak

and Other Matters of Survival."

Das ist Englisch und heißt auf Deutsch ungefähr:

Die Geschichte von der olympischen Eiche von Cornelius Johnson

und andere Fragen zum Überleben.

In der Installation geht es um die erste Olympische Fackel aus dem Jahr 1936.

1936 waren die Olympischen Spiele in Berlin.

Zu dieser Zeit war Berlin Teil vom „Deutschen Reich".

Und die Nazis waren an der Macht.

Deshalb haben die Nazis die Olympischen Spiele organisiert.

In der Installation steht die Fackel von 1936 allein.

Und diese Fackel ist weit weg von den anderen Fackeln.

Mit der Installation möchte der Künstler eine besondere Geschichte erzählen:

Die Geschichte von Cornelius Johnson.

Cornelius Johnson war ein schwarzer Sportler aus den USA.

Im Jahr 1936 hat Cornelius Johnson eine Goldmedaille

im Hoch·sprung gewonnen.

Bei der Sieger·ehrung hat Cornelius Johnson eine kleine Eiche bekommen.

Die Eiche war ein Geschenk vom „Deutschen Reich".

Aber die Nazis haben Cornelius Johnson wegen seiner Hautfarbe

schlecht behandelt.

Das Fachwort dafür ist: Diskriminierung.

Diskriminierung heißt:

Menschen werden schlecht behandelt.

Zum Beispiel:

Menschen mit einer anderen Hautfarbe.

Oder Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Bei der Sieger·ehrung ist Adolf Hitler aus dem Stadion gegangen.

Adolf Hitler war der Anführer von den Nazis.

Adolf Hitler wollte damit zeigen:

Cornelius Johnson ist schwarz.

Und ein schwarzer Athlet hat **keine** Goldmedaille verdient.

Trotzdem hat Cornelius Johnson die Eiche angenommen.

Und Cornelius Johnson hat die Eiche mit in die USA genommen.

Dort hat Cornelius Johnson die Eiche eingepflanzt.

Heute ist diese Eiche groß und stark.

In der Ausstellung können Sie einen Film mit Bildern von der alten Eiche sehen.

Und Sie können auch viele kleine Eichen sehen.

Diese kleinen Eichen sind aus den Samen von der alten Eiche gewachsen.

Der Künstler möchte zeigen:

Die Fackel von 1936 steht allein und leblos da.

Die Diskriminierung durch die Nazis war ungerecht und furchtbar.

Aber heute haben die Nazis **keine** Macht mehr.

Doch die alte Eiche lebt.

Und die alte Eiche schenkt den Menschen Freude.

Die Menschen sollen nachdenken über:

- Die Geschichte.
- Die Ökologie.

Bei Ökologie geht es um die Menschen und um die Tiere und Pflanzen.

Die Ökologie untersucht:

Wie können wir alle gut zusammen·leben?

Und wie können wir gut auf die Natur schauen.

- Und über den Rassismus.

Manche Menschen denken:

Ich bin besser als andere Menschen.

Diese rassistischen Menschen diskriminieren andere Menschen.

Zum Beispiel:

Menschen mit einer anderen Hautfarbe.

Oder Menschen aus einem anderen Land.

Rassismus ist sehr ungerecht.

© Text in Leichter Sprache von:

OKAY – Büro für Leichte Sprache von der Lebenshilfe

www.lebenshilfe.it/okay

Die Prüfgruppe von OKAY hat den Text geprüft.

© Europäisches Logo für Leicht zu lesen: Inclusion Europe.

Mehr Informationen: www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/